



Ein Schauspieler und Autor,
der für viele das Österreichische
schlechthin verkörpert

Miguel Herz-Kestranek

Ein ständig Suchender und damit Junggebliebener

Miguel Herz-Kestranek, eine der vielseitigsten österreichischen Künstlerpersönlichkeiten, war nach seiner Ausbildung am Wiener Reinhardtseminar u.a. am Wiener Burgtheater, am Grazer Schauspielhaus, am Wiener Theater in der Josefstadt und bei den Salzburger Festspielen engagiert. In rund 130 Rollen in zum Teil internationalen Fernseh- und Filmproduktionen war er u.a. Partner von Vanessa Redgrave und Richard Burton. Einer seiner Schwerpunkte sind kabarettistische Soloprogramme und Rezitationsabende, mit denen er auch Tourneen nach Israel und in die USA machte.

Seinen Vornamen Miguel „verdankt“ Herz-Kestranek der Emigration seiner Eltern, die einander im Exil in Montevideo in Uruguay kennen gelernt haben. Sein Nachname entstand nach Adoption des Vaters durch dessen Onkel, der das großmütterliche Kestranek in den Jahren des Naziterrors dem großväterlichen Herz hinzufügen ließ.

Der Schauspieler, Autor und Sänger der nach eigenen Worten seine jüdischen Wurzeln, seine christliche Erziehung und seine buddhistischen Erkenntnisse lebt, pendelt zwischen seinen beiden Wohnsitzen Wien und St. Gilgen am Wolfgangsee. Miguel Herz-Kestranek, Jahrgang 1948, besuchte nach der Matura das Wiener Reinhardtseminar, wo er ein Ausbildungsjahr übersprin-

gen durfte und die Hochschule so nach zwei Jahren mit dem Diplom beendete. Die Theaterjahre begannen nach einer Gastrolle am Wiener Volkstheater mit einem Elevenjahr am Wiener Burgtheater. Dort kündigte er auf eigenen Wunsch seinen Vertrag und ging ans Grazer Schauspielhaus, wo die Rollen schon wichtiger und größer wurden, ehe er auch dort während des zweiten Jahres seinen Vertrag löste und ohne Arbeit zurück nach Wien ging.

Jahre an der Josefstadt

Durch Zufall bekam er eine Hauptrolle in einem Stück im Konzerthaus-Kellertheater, das damals zum Wiener Theater in der Josefstadt gehörte. Mit ihm spielten damals - gleichfalls als blutjunge Anfänger - heutige Größen wie Karl Heinz Hackl, Rudolf Jusits, Ludwig Hirsch u.v.a. Herz-Kestranek hatte mit seiner Rolle so großen Erfolg, dass er daraufhin fest ans Theater in der Josefstadt engagiert wurde, wo er bis 1979 blieb. Er spielte viele mittlere und große Rollen in allen drei Spielstätten des Hauses, bis 1979 sein Vertrag nicht mehr verlängert wurde und er - diesmal unfreiwillig - arbeitslos auf der Straße stand.

Er schaffte es, ein Engagement bei den Salzburger Festspielen in Schnitzlers „Das weite Land“ unter Maximilian Schell zu bekommen. Sechsmal spielt er bei den Salzburger Festspielen, dreimal in „Was ihr wollt“ unter Otto Schenk, zweimal „Das Weite Land“ unter Maximilian Schell und einmal in „Dantons Tod“ unter Rudolf Noelte.

Zweites Standbein Literatur

Wesentlich aber war, dass er damals seine Tätigkeit als Vortragender, zuerst mit der sogenannten „Wiener Kaffeehausliteratur“ begann. Herz-Kestranek mietete auf eigenes Risiko für zwei Abende einen Saal im Wiener Palais Palffy, ließ Plakate drucken, die er wochenlang in Wien verteilte, kalkulierte Preiskategorien, kaufte Eintrittskarten und Stempelkissen, borgte sich Scheinwerfer und bat Freunde um Türsteher- und andere Dienste und: war zweimal mit blendenden Kritiken ausverkauft. Die Karriere des „zweiten Standbeines“ und die Tätigkeit als Vortragender und meist eigener Organisator seiner Abende hatte begonnen.

Heute, nach einigen hundert Vortragsabenden wird Herz-Kestranek oft der Markennamen „the voice“ verliehen und mit seinen Soloauftritten, immer öfter mit seinen eige-

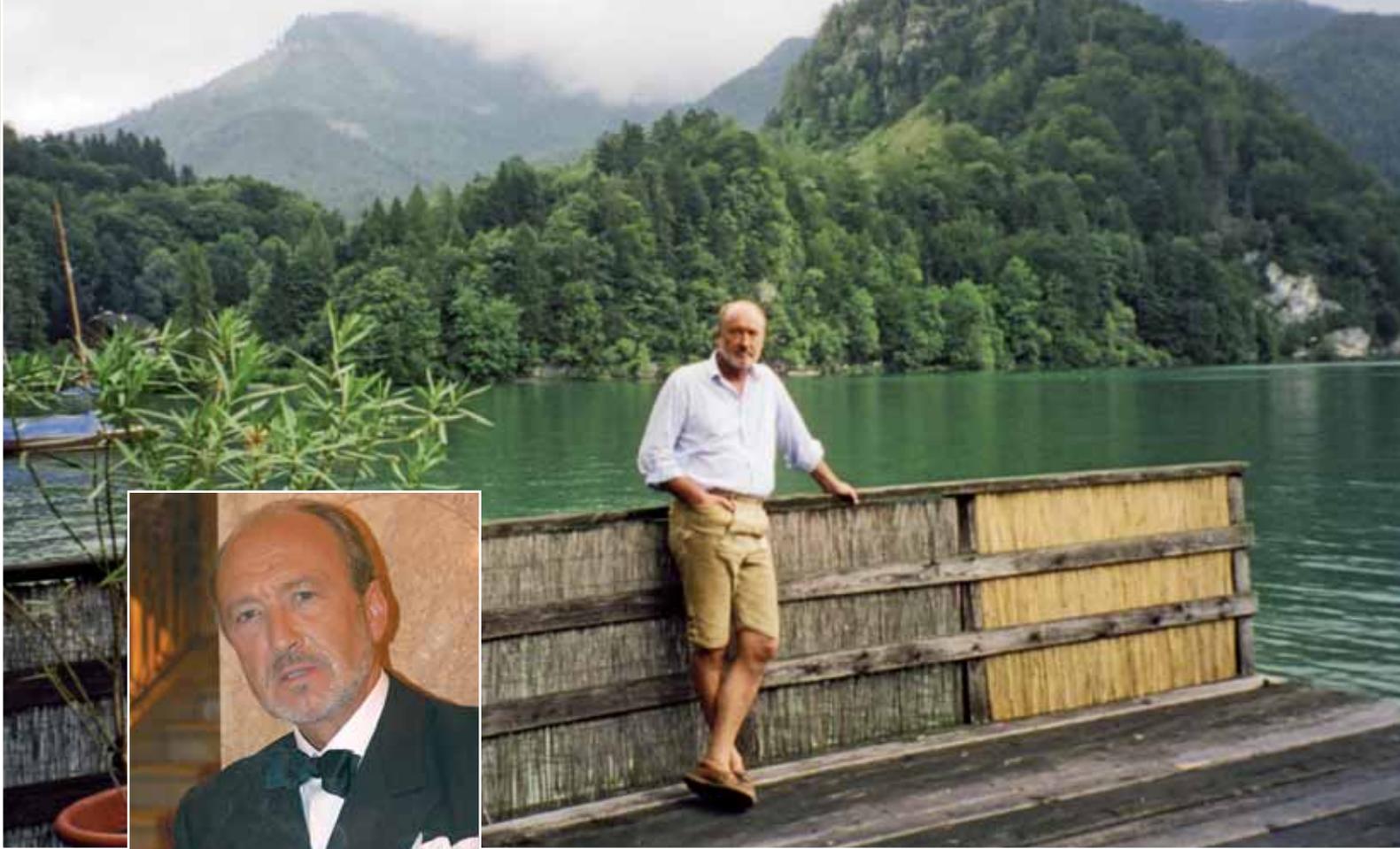


Foto: Miskan



Foto: Fish



nen Texten, füllt er die großen Säle und Theater. Auch als Moderator und Conferencier wird er engagiert. Rezitationsabende, Auftritte als Entertainer und Kabarettist mit Chansons, Couplets und Texten, auch in Rundfunk und Fernsehen, über ein Dutzend Literatur-CDs, Solotourneen nach Israel und in die USA, lassen Miguel Herz-Kestranek als einen der vielseitigsten und bekanntesten Künstler in Österreich gelten.

TV-Magister Liguster

Inzwischen hatte sich das Fernsehen gemeldet, wo MH-K bald viele und gute Rollen spielte. So wurde er etwa 1985 bei einer Umfrage der größten Zeitung des Landes zum beliebtesten österreichischen Tatortkommissar gewählt. Den Durchbruch in Österreich schaffte er bereits vorher als „Magister Liguster“ in der legendären ORF Serie „Familie Merian“.

Neben Richard Burton und Vanessa Redgrave spielte Herz-Kestranek in der internationalen Serie „Wagner“ eine der Hauptrollen, den Dirigenten Hans von Bülow. Seine vor allem fürs deutsche Fernsehen gedrehten Rollen sind zahlreich. Nie auf ein Fach festgelegt, spannt sich der Bogen von Rosamunde Pilcher-Verfilmungen bis hin zu „hochwertigen“ Serien, wie „Der letzte Zeuge“

Dazu drehte er Dutzende Fernsehspiele mit Regisseuren wie Xaver Schwarzenberger oder Axel Corti. 1988 gestaltete er für den ORF und 3-sat die literarische Filmdokumentation über österreichische 1938'er-Emigran-

ten in Israel „Vergiss das Wort, vergiss das Land“.

Der Autor M H-K

Das Schreiben begleitete Miguel Herz-Kestranek schon früh. Schon als Gymnasiast sandte er einmal drei seiner damaligen Gedichte zu einem Literaturwettbewerb, gewann einen Preis und den Vortrag seiner Gedichte im Rundfunk. Im Gymnasium in Ried im Innkreis gründete er die erste Schülerzeitung dieser Schule mit Namen „Finger“ und war bis zur Matura ihr Herausgeber. Inzwischen gibt es acht Bücher von Miguel Herz-Kestranek als Autor und Herausgeber, sowie zahlreiche Artikel und Kommentare. Seine bisher acht Bücher erreichten zum Teil mehrere Auflagen. Seit 2000 ist MH-K Vizepräsident des Österreichischen P.E.N – Club. 1999 eröffnete Herz-Kestranek die weltweit größte Schüttelreimewebsite im Internet www.schuettelreime.at mit derzeit über 150.000 monatlichen Aufrufen.

Die Adventshows

Als Schauspieler arbeitet Herz-Kestranek, der ja auch seine schriftstellerische Tätigkeit nie vernachlässigt, aber auch als Chansonnier und Musicaldarsteller. Er tritt in zahlreichen, zum Teil kabarettistischen Soloabenden und Programmen auf und arbeitet als Moderator und als Diskussionsleiter. Seit 1998 und 2000 ist MH-K auch Veranstalter und Produzent. Als dieser gründete und leitet er zwei große unterschiedliche und alljährliche Advent-Veranstaltungsrei-

hen. Dabei fungiert der Vielseitige auch als musikalischer- und Gesamtleiter, als Dramaturg, Bühnenbildner und Hauptdarsteller. „Salzkammergut Advent“ in Bad Ischl - ein alpenländisches Adventsingen unter seiner Gesamtleitung und Mitwirkung, mit der besten Volksmusik der Region, österreichischer Winter- und Weihnachtsliteratur, zum Großteil aus der Feder des Autors Herz-Kestranek. So hat er mit dem Knecht Auer Michl, einem Salzkammergut Original eine Figur geschaffen, die bereits zur Kultfigur geworden ist.

www.salzkammergutadvent.at

„Wiener Advent“ - ein großstädtisches wienisches literarisch-musikalisches Adventkonzert mit Musikern aus den ersten Wiener Orchestern, weihnachtlicher Schrammelmusik, Chören und musikalischen Crossover-Gästen. Auch hier fungiert Herz-Kestranek als Gesamtleiter und Hauptdar-

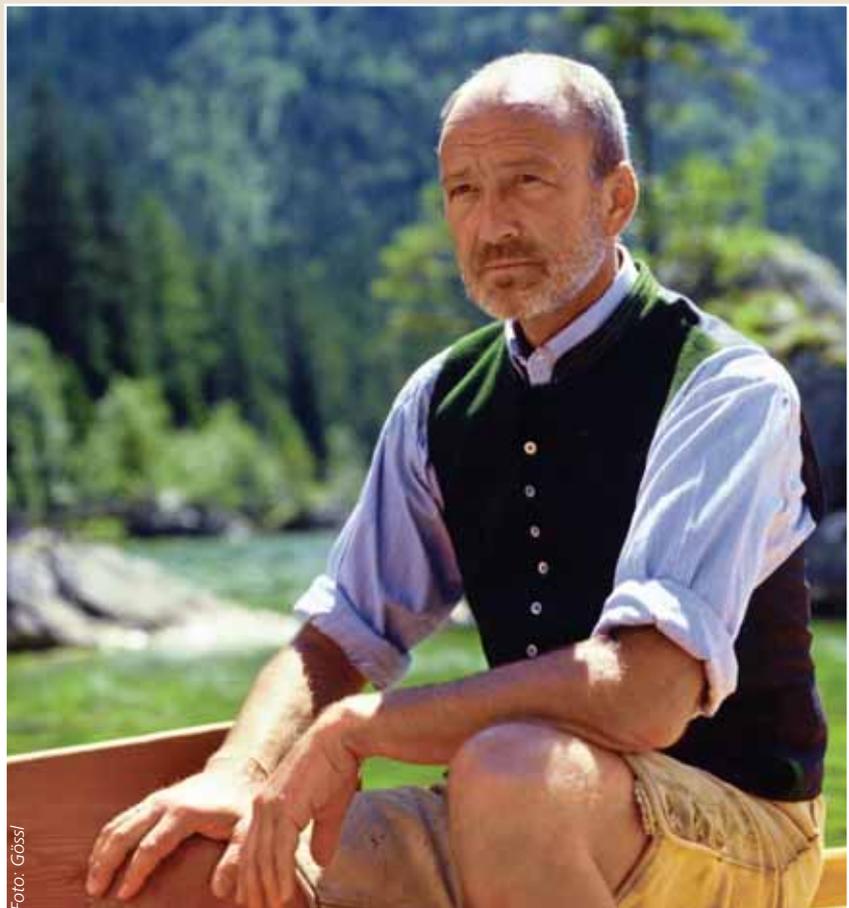


Foto: Göbssl

steller. www.wieneradvent.at Einzigartig bei diesen Adventveranstaltungen sind musikalische Stargäste aus den neuen EU-Mitgliedstaaten unter Herz-Kestranek's Motto „Alte Nachbarn-Neue Brüder“.

Seine Liebe gilt dem Schreiben

TV-Schauspielerei ist eigentlich nur mein schneller Broterwerb, das mache ich möglichst schnell, möglichst schmerzlos für möglichst viel Geld, damit ich meine beruflichen Interessen ausleben kann. Ich schreibe, bin Vizepräsident vom PEN-Club, Kuratoriumsmitglied des Dokumentationszentrum des Österreichischen Widerstandes, Beiratsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik, Gründer und Präsident des Gesellschaft zur Förderung Österreichischer Advent-Kultur, Mitglied der deutschen und österreichischen Gesellschaft für Exilforschung,“ verriet der Schauspieler in seinem St. Gilgener Domizil gegenüber CD-Herausgeberin Waltraud Steinböck.

Schauspielerisch würde ihn, der seit 1979 in Österreich nicht mehr fix engagiert war, heute „vielleicht eine Hauptrolle in einem Thomas Bernhard-Stück reizen“. Und „den Hofreiter im ‚Weiten Land‘ würd' ich schon ganz gern einmal spielen.“ Ansonsten dreht er so oft es geht fürs deutsche Fernsehen „Jetzt drehe ich in Altaussee, das ist auch eine deutsche Produktion, irgendeine Sommergeschichte. Aber davon lebe ich, ich habe ja keine soziales Netz, das mich aufhängt,“ und ist bereits auf dem Sprung nach Kanada, wo er ebenfalls fürs TV dreht. „Dieses Jahr waren viele Sympathische dran,

letztes Jahr habe ich viele Gauner und Unsympathische gespielt,“ resümiert der Workoholic selbstironisch.

Interesse Europapolitik

Seine eigentliche Liebe gelte der Europapolitik. „Das würde ich gerne machen, aber am liebsten für keine Partei,“ sagt er, wohl wissend, dass dies ein Ding der Unmöglichkeit ist. Fast bitter hört es sich an, wenn Herz-Kestranek meint: „Ich bin bei keiner Partei, ich bin bei keiner Partei, ich bin bei keiner Partei, ich gehe nirgends hin, ich bin mit jedem gut und böse, ich schreibe über alle gleich gut und gleich böse in meinen Artikeln (Anm. z. B. für den Standard). Und das ist es halt:“ Nonkonformität, Individualität und Vielseitigkeit – drei Dinge, die in Österreich tödlich sind“, meint er sarkastisch.

Im Oktober 2000 wurde Miguel Herz-Kestranek, mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet. Ein Zeichen, dass er in Österreich sehr wohl anerkannt und geschätzt wird. Eine Aussage über das Multitalent lautet: „Ein glühender Österreicher, dessen Blick auf seine Heimat in guter österreichischer Tradition und damit in bester Gesellschaft verzweifelt kritisch und sezierend sein kann, dessen scharfe polemische Äußerungen jedoch immer seiner großen Verbundenheit und Liebe zu Österreich entspringen.“ Was wohl auf Gegenseitigkeit beruht – auch die Österreicher lieben ihn!

www.herz-kestranek.com

